

# Protokolleintrag vom 08.06.2011

2011/196

## Erklärung der CVP-Fraktion vom 08.06.2011: Parkierungskonzept (Historischer Kompromiss)

Namens der CVP-Fraktion verliest Christian Traber (CVP) folgende Fraktionserklärung:

Klarheit geschaffen:

„Endlich Klarheit im Zahlenwirrwarr“ war der Titel und gleichzeitig die Forderung unserer Fraktionserklärung vom November 2009. Wir verlangten gemeinsam mit EVP und FDP eine Untersuchung der Vorwürfe durch die GPK. Der nun vorliegende Bericht bringt Licht ins Dunkel und lässt folgende Schlussfolgerungen zu:

- Die Differenzen bei der Anzahl der Parkplätze liegen nicht in der absoluten Anzahl, sondern in der unterschiedlichen Zählweise der einzelnen Parkplatzkategorien. Die Definition des Perimeters ist dabei seit 1990 gleich geblieben.
- Eine Regelung betreffend baustellenbedingt aufgehobenen Parkplätzen und das Definieren der Handhabung der Freiausparkkarten wurde schlicht vergessen.
- Stossend ist, dass der ursprüngliche Text der Version 1996 – auch wenn die Abweichung materiell marginal ist – still und ohne grosse Bemerkungen mit dem stadträtlichen Antrag 2001 abgeändert worden ist.

Für die Fraktion der CVP ist der historische Parkplatz-Kompromiss nicht verhandelbar. Eine Lockerung - auf welche Seite auch immer - würde zu Grabenkämpfen führen, die der Sache in keiner Weise dienen. Ohne Zweifel hat der Kompromiss in den letzten Jahren dazu geführt, dass Innenstadträume massgeblich attraktiver gestaltet und von Parkplätzen befreit werden konnten.

Die CVP erwartet vom Stadtrat, dass er die Empfehlungen der GPK rasch angeht und insbesondere eine Regelung für die baustellenbedingt aufgehobenen Parkplätze und die Freiausparkkarten – die die Anzahl der verfügbaren besucher- und kundenorientierten Parkplätzen reduzieren – umsetzt.

Des Weiteren erwartet die Fraktion der CVP, dass der Stadtrat zukünftig offener und ehrlich über die Parkplatz-Situation informiert. Damit trägt er zu einer Versachlichung der Diskussion bei, was am Schluss im Interesse der Geschäftsbesitzer, der Gewerbetreibenden, der Automobilisten und den Fussgängern ist.